

Gottes Angesicht suchen Gespräch mit Gott

Markus Burkhart | 15. Februar 2026




Auf dem Weg zur Gebetswoche: Gottes Angesicht suchen

- Heute Gebet | Gespräch mit Gott
- 22. Februar Chienbäse: kein Gottesdienst
- 01. März Gebet | Gott mit allen Sinnen begegnen (Peter Gloor)
- 08. März Start Gebetswoche

**Wir haben Zugang
zum Thron der
höchsten Autorität
im Universum!**

Psalm 95,2.3

 **Lasst uns vor sein Angesicht treten!**
Denn ein grosser Gott ist der HERR,
ja, ein grosser König über alle Götter.



Mit Gott reden...

- ...braucht kein Gebäude
- ...braucht keine Requisiten
- ...kann ich an jedem Ort
- ...geht zu jeder Zeit
- ...kann ich in jeder Situation
- ...kann ich in jeder Stimmung
- ...kann ich über alles!

Das ist absolut einzigartig!

Nur Gott und du. Nur Gott und ich. Ein Gespräch von Herz zu Herz.

Mit Gott reden... ist deshalb so einfach für uns!



Zugang

- Jesus Christus opfert sein vollkommenes Leben als Sohn Gottes am Kreuz auf Golgatha.
- Der trennende Vorgang zum Allerheiligsten im Tempel zerreißt (Matthäus 26,51).
- **Hebräer 10,19:** «Wir haben jetzt einen freien und ungehinderten Zugang zum Heiligtum, Geschwister. Jesus hat ihn eröffnet durch sein Blut.»

Sieg

- Jesus Christus hat am Kreuz und in der Auferstehung die Sünde besiegt, den Tod überwunden über Satan mitsamt aller Macht der Finsternis triumphiert (Kolosser 2,15).
- **Das ist weltweit und in der gesamten Geschichte der Menschheit und des Kosmos der umfassendste Sieg, den es gab, gibt und geben wird!**
- Dieser Sieg Jesu ist die Grundlage für die Beziehung mit Gott und für das ewige Leben in Gottes Herrlichkeit. Das ist das Grösste, das es gibt!
- Schauen wir, dass wir uns nicht daran gewöhnen und dem allen gegenüber gleichgültig werden!

Kraft

- Dieser Zugang zu Gott und dieser machtvolle Sieg Jesu werden eine wirksame und transformierende Realität in unserem Leben durch dem Heiligen Geist.
- Seit Pfingsten (Apostelgesichte 2,1-12) können Menschen eine geistliche Neugeburt erleben (Johannes 3,3). Seit Pfingsten können Menschen zu Kindern Gottes werden. Das Kommen des Heiligen Geistes ist der Start für das Entstehen der Gemeinde Jesu – das grossartigste Projekt aller Zeiten!

Mit Gott reden

Ist dir bewusst, mit WEM du sprichst?

- Wer ist dein Gott? • Wie ist er? • Wie steht er zu dir?

Es ist hilfreich und kann erhellend sein, sich das bewusst zu überlegen.

- Ist er ein liebender Vater oder ein unterdrückender Diktator?
- Freust du dich darauf, IHN zu treffen?

- Freut ER sich darauf, Dich zu treffen?
- Sprichst du mit Gott oder sprichst du mit deiner Vorstellung von Gott?

Welche innere Überzeugung hast du in Bezug auf Gott?

Das bestimmt darüber, was du gegenüber Gott empfindest.

Das bestimmt auch darüber, wie du betest bzw. was Gebet für dich bedeutet.

Das hat auch einen Einfluss darüber, ob Gebet für dich einfacher oder schwieriger ist.

→ Ist dein Herz weich und offen oder hart und verkrampft wenn du betest?

Wer hat das Gespräch begonnen: Gott oder du?

- Wir sehen es oft so: Wir beten – und dann erwarten wir eine Antwort von Gott.
- Doch, ist es nicht andersherum? Gott hat handelt: Schöpfung, Erlösung, er lässt die Sonne scheinen über Gute und Böse. Er leitet und bewahrt dich.
Gott spricht: durch sein Wort, durch die Schöpfung, auf verschiedene Art und Weise. Er spricht auf verschiedene Weisen persönlich zu dir.
- Gott wartet auf unsere Antwort.
Habe ich Ihm auf sein Handeln und Reden geantwortet?
Wenn ja, was ist meine Antwort? Was ist deine Antwort?

Unser Gebet ist ein Teil unserer Antwort.

- Unser Leben ist Antwort.
- Unser Glaube.
- Unsere Hingabe.
- Unser Dienst.
- Unsere Liebe zu Gott und dem Nächsten.



Könnte es sein, dass Gott auf eine Antwort von dir wartet?

- Gott hat mich schon oft beschützt und gesegnet. Mit seiner leisen Stimme hat er schon oft zu mir gesprochen. Gott hat mir schon viel gezeigt. Er hat mir Kraft gegeben. Er hat mich ermutigt. Er hat mich gelehrt, mir geholfen, durch den Heiligen Geist sein Wort zu verstehen. Er hat in mein Leben gesprochen.
- Ich denke, er wartete sehr oft auf meine Antwort.
- Mich dünkt, es ist so, wie wenn mir jemand regelmässig eine Nachricht schickt. Oft eine Ermutigung. Neue Erkenntnisse. Stärkung. Dann auch Korrektur. Ich werde dadurch beschenkt. Ich lese diese Nachrichten – meistens. Sie freuen mich.
Doch ich antworte längst nicht auf alle.
- Könnte es sein, dass Gott auf eine Antwort von mir oder dir wartet?

Ist es Gottes Stimme, die ich höre?

In einem Gespräch hören wir zu. In einem Gespräch reden wir. In einem Gespräch mit Gott ist das auch so. Das Gebet ist ein Gespräch. Wir reden. Und dann hören wir auf seine Antwort. Für uns ist es manchmal schwierig, zu erkennen, ob Gott zu uns redet oder ob das eine andere Stimme ist (von uns selbst oder von Einflüssen von aussen).

Folgende Fragen können uns eine Hilfe sein, die verschiedenen Stimmen auseinander halten zu können.

- Stimmt das Gehörte mit Gottes Wort und Gottes Werten überein?
→ *Wer Gottes Wort versteht, versteht Gott*
- Was sind die Auswirkungen davon? Was sind die Früchte?
- Bin ich innerlich offen: «Dein Wille geschehe!»? Oder bin ich bereits festgelegt?
- Was ist meine Motivation?
- Habe ich inneren Frieden dabei? Kann ich dazu stehen?
- Darf es hinterfragt werden?
- Was sagen geistliche und erfahrene Personen?
- Lasse ich mich korrigieren?

• Was Gott sagt, ist nicht dasselbe wie meine Interpretation von dem, was Gott sagt.

Du und ich können uns irren. Gott irrt sich nie.

Deshalb sind wir nicht selten auf das Feedback unserer Geschwister angewiesen.

Vertrauen

In meinen Beziehungen zu andern Menschen – und auch zu Gott! – ist Vertrauen grundlegend und zentral. Wenn das Vertrauen zerstört ist, dann ist die Beziehung zerstört. Je stärker das Vertrauen ist, je tiefer es geht, desto stärker und tragfähiger ist unsere gegenseitige «Beziehungs-Brücke».

Je stärker mein Vertrauen ist, desto eher spreche ich über «Herzens-Angelegenheiten» und desto eher fühle ich mich in einer Beziehung «daheim». Psalm 62,9 drückt das aus:

Psalm 62,9

- ☞ **Vertraut auf ihn** allezeit, ihr von Gottes Volk!
- ☞ Schüttet euer Herz bei ihm aus!
- ☞ Gott ist unsere Zuflucht.



Von Herzen beten



Von Herzen beten, ist eine Herausforderung. Was in unserm Herzen ist, schwingt immer mit – auch wenn wir es verborgen halten wollen. Gott sieht direkt in unser Herz und weiss, was darin ist, viel besser und klarer als es uns selbst bewusst ist (vgl. Johannes 2,24.25). Wenn wir ehrlich beten, beten wir mit dem, was uns von unserem Inneren bewusst ist.

Uns selber besser kennen zu lernen, bis in unsere Herzentiefen, ist ein Segen. Der Weg dazu kann jedoch schmerzhaft und enorm herausfordernd sein. Manchmal brauchen wir dazu Unterstützung. Wenn ich meiner inneren «Wahrheit» begegne und verarbeite, was da ist, erlebe ich Befreiung (vgl. Johannes 8,32), Entspannung und Bereicherung.

Das wird mein Leben verändern, meine Beziehungen und mein Gebet!

Was ist Gebet?

Ja, Gebet ist ein Gespräch mit Gott.

Es gibt noch andere Aspekte. Einige davon zähle ich hier auf.

- **Gebet ist ein offenes Gespräch** – nicht ein Manipulations-Instrument oder ein Zauberspruch.
- **Gebet ist die freie Begegnung des Kindes mit seinem Vater** – nicht ein Kampf gegen Gott und seinen Willen.
- **Gebet ist das Atmen meiner Seele und meines Herzens.** Ich bin geliebt. Ich muss Gott nicht beeindrucken.
- **Beim Gebet zählt das Gewicht** – nicht die Länge oder die Menge der Worte und die eindrücklichen Formulierungen.
- **Mein Gebet bewegt Gottes Herz** – nicht seinen Arm.

Das religiöse und das nicht-religiöse Gebet

Dieser Titel klingt sicher für einige etwas merkwürdig.

Doch viele Menschen haben in Bezug auf das Gebet ein religiöses Missverständnis.

Was ich damit meine, zeige ich in dieser kurzen Gegenüberstellung:

Evangelium

- Gebet ist das Gespräch des erlösten Kindes mit dem Vater, der es liebt und sich an ihm freut
- Gebet ist der Ausdruck einer freien und offenen Beziehung

Religion

- Gebet ist ein Machtinstrument gegenüber der höheren Macht
- Gebet gilt als religiöse Leistung
- Äusserlichkeiten können absolut entscheidend sein

Jesus Christus ist gekommen, uns von der Religion zu befreien.

Er führt uns ins die Freiheit eines Gebetslebens, das der befreienden und erneuernden Botschaft des Evangeliums entspricht.

Beziehung oder Leistung?

In Lukas 15,11-32 erzählt Jesus das geniale Gleichnis vom liebenden Vater, dem wiedergefundenen und dem verlorenen Sohn. Im Verlauf des Gleichnisses wird deutlich, was der Unterschied ist zwischen einer «Tagelöhner-Gesinnung» und einer «Sohnes-Gesinnung».

Liebt mich der Vater, wenn ich genug Leistung bringe?

Oder geht es ihm schlicht und einfach um eine gute, tiefe Beziehung?

Wir könnten unseren himmlischen Vater niemals mit irgend einer Leistung beeindrucken. Doch, was sein Herz bewegt, ist, wenn wir von Herzen die Nähe zu IHM suchen.

Sohn | Tochter

- Gott, mein Vater, liebt mich. Punkt.
- Er freut sich, wenn wir miteinander sprechen.
- Gott ist sooo grosszügig!
- Mein Kelch fliesst über.
- Bei IHM findet meine Seele Ruhe.

Tagelöhner

- Gott will von mir Leistung.
- Wehe, wenn ich zu wenig bete!
- Mit Gott muss ich kämpfen, damit ich wenigstes etwas bekomme.
- Ich fühle mich ausgepresst wie eine Zitrone.
- Er treibt mich dauernd an – es reicht nie.

Gebet – eine einzigartige Möglichkeit!

- Gott will, dass wir beten und verspricht, auf uns zu hören. Matthäus 7,7
- Gott will uns an seinem Wirken beteiligen.
- Im Gespräch mit Gott vertiefen wir die Beziehung zu IHM.
- Durchs Gebet wird unsere Seele ernährt. Johannes 15,5
- Durchs Gebet werden wir umgewandelt. 2. Korinther 3,18
- Jesus lebte Non-Stopp in Verbindung zu seinem Vater. Sein Leben war ein einziges Gebet.

Ausnahme: Golgatha.
Doch auch da betete Jesus.

Gott nimmt deine Gebete ernster als du ahnst.

Gott nimmt dein Gebet oft ernster als du selbst.

